

Kassensturz in doppelter Bedeutung

Holger Steltzner macht den politischen Kassensturz zum Brexit (F.A.Z. vom 29. März): „Was ist das eigentlich für eine Gemeinschaft, die ein Mitglied für einen Austritt bestrafen möchte?“ – Ich würde da ein Ausrufezeichen setzen. Es gab Stimmen vor 25 Jahren, die den Positionswechsel aus den kommunistischen Nomenklaturen in die Brüsseler Paläste ankündigten, nicht der Personen, aber der Ideologie. Heute sieht es aus wie weise Voraussicht.

Der historische Ausgangspunkt wirtschaftlicher Integration hat sich ins Gegenteil verkehrt, in die Versorgung der Unwilligen durch die Willigen in einer So-

zial- und Transferunion. Und das kann gelingen, denn „anders als Deutschland“, so Steltzners zweiter Kernsatz, „das vor allem verhindert, haben Frankreich und Italien eine Strategie“. Und die Strategen werden sich ganz unaufgeregt der Abstimmungsmodalitäten des Euro-Flechtwerks bedienen. Sie müssen den Lieferanten nur bei Laune halten.

Jetzt fehlt dafür nur noch die Regierung des linken Blocks im Herbst. Dann haben wir die totale Synchronisation zwischen dem aktuellen Projekt einer breiten Koalition „Reichtum umverteilen“ und dem europäischen Pendant: abliefern, was übrig bleibt.

DR. CHRISTIAN SEEGERT, RITTERHUDE